



Die Sakramente Firmung - mit Gottes Geist durchs Leben gehen!



Eine Hand kann so vieles

Eine Hand kann streicheln oder schlagen, geben oder nehmen, bauen oder zerstören, heilen oder verletzen.

Bei der Firmung liegt die Hand des Firmspenders auf dir, das bedeutet, Jesus berührt dich. Er will, dass dein Leben heil wird. Der Pate gibt durch seine Hand auf deiner Schulter zu verstehen: Für dich bürge ich, ich stehe zu dir, lass dich berühren und verändern. **Es zählt sich aus!**

Gottes Windenergie



Firmung erfrischt den Geist

Kennen Sie „Fisherman's Friend“ – diese kleinen Lutschpastillen, die einen so nachhaltigen Geschmack im Mund hinterlassen und von denen es in der Werbung heißt, dass sie den Geist erfrischt? Ich glaube, Ähnliches können Christen auch vom Heiligen Geist sagen, der gerade jetzt bei der Firmung den Jugendlichen unserer Pfarren zugesagt wird. Er ist die „Wind-Energie“ Gottes.

Möge der Heilige Geist sie erfrischt und mögen die Neugefirmteten und alle Christen Geschmack an ihm finden. Um christliche Spuren in ihrem Leben zu hinterlassen – in ihren Familien und Freundeskreisen, in der Schule und in Vereinen und nicht zuletzt in unseren Pfarren. Diese Spuren können tief sein mit deutlichem Profil oder auch kaum zu erkennen – da ist jeder Mensch anders.

Wie können wir als Christen Spuren hinterlassen? Indem wir zunächst nach den Spuren Gottes in unserem Leben suchen. Die Taufe ist eine sehr deutliche Spur und auch die Firmung. Doch daneben gibt es ganz viele Spuren Gottes, die leicht übersehen werden. Da braucht es Menschen, die mit auf Spurensuche gehen; da braucht es uns als Pfarrgemeinde, die mit den Mitchristen auf Spurensuche geht. Und wenn wir die Spuren Gottes finden, dann können wir alle mit Hilfe des „Fisherman's Friend“, mit Hilfe des Heiligen Geistes versuchen, ein wenig in seine Fußspuren zu treten.



© Ritze / pixelio.de

© Foto: Loder

© Foto: H. Brunner



Liebe Bewohner des Dekanates!

„Nicht uns, o Herr, bring zu Ehren, nicht uns, sondern deinen Namen, in deiner Huld und Treue!“
(Ps 115,1)

Dieses Psalmwort verweist auf die notwendige Grundhaltung für jeden kirchlichen Dienst und die Mitarbeit in unseren Pfarren. Es geht um die selbstlose Dienstbereitschaft zur Ehre Gottes und zur Freude der uns anvertrauten Menschen. Diese Gesinnung macht unser Dasein und unsere Arbeit in den Pfarrgemeinden transparenter für Gott, der die Liebe ist. **„Wo Gott groß wird, wird der Mensch nicht klein: Da wird auch der Mensch groß, und die Welt wird hell.“** (Papst Benedikt XVI.)

Dieses persönliche Lebens- und Glaubenszeugnis braucht die Kirche heute mehr denn je, zumal in einem gesellschaftlichen Umfeld wachsender Säkularisierung. Aber auch in der pfarrlichen Arbeit erleben wir deutlich die Grenzen des menschlich Machbaren in der Seelsorge. Diese Erfahrung drängt uns in die Arme Gottes.

Die Anerkennung Gottes in seiner Größe und Allmacht geht unserem Beten voraus. **„Wir beten Gott an, weil es ihn gibt und weil Ehrfurcht und Anbetung die angemessene Antwort auf sein Erscheinen und seine Gegenwart sind.“** (YouCat, 353)

„Wer Gott wirklich anbetet, geht vor ihm auf die Knie ... Darin kommt die Wahrheit des Verhältnisses zwischen Mensch und Gott zum Ausdruck: Er ist groß, und wir sind klein. Zugleich ist der Mensch nie größer als dann, wenn er in freier Hingabe vor Gott niederkniet.“ (YouCat, 485)

So lade ich herzlich ein zur würdigen Gestaltung und zur gläubigen Mitfeier des Fronleichnamfestes in den Pfarren unseres Dekanates.

*Ihr
Friedrich Weingartmann, Dechant*

„Erlebnis Firmung“ - Handlungen und Worte

Ein Nachspüren und Erahnen, was bei der Firmung und durch das Sakrament der Firmung passiert

Die Worte und Handlungen bei der Spendung eines Sakramentes sind sichtbare äußere Zeichen. Sie sind Zeichen für das, was Gott an uns und mit uns tut. Was die Worte und Handlungen bei der Firmung bezeichnen, das geschieht auch in uns. Wir wollen uns deshalb auf einen Weg machen, um uns mit den Zeichen der Firmung auseinander zu setzen, ihre Bedeutung erspüren und ihre Wirkung erahnen.

Taufbekenntnis

Bei der Taufe haben Eltern und Paten für mich den Glauben bekannt, sie haben mich in Gottes Hände gelegt. Nun bin ich alt genug und sage selbst JA zum Glauben an Gott. Wie die Taufe bedeutet auch die Firmung eine Entscheidung für und ein Bekenntnis zum Glauben an Jesus Christus. Als gefirmte Menschen gilt es, dieses persönliche Glaubenszeugnis zu leben. Nicht aufdringlich und naiv-peinlich, sondern als mündiger Mensch.

Heraustreten

Es ist eine bewusste Entscheidung von dir deinen Platz zu verlassen, damit drückst du noch einmal deine Bereitschaft aus, dieses Sakrament zu empfangen.

Handauflegung

In der biblischen und christlichen Tradition ist die Handauflegung Zeichen für den Segen Gottes.

Dabei kommt die Zusage Gottes zum Ausdruck: Ich bin mit dir. Ich lasse dich auf deinem Weg nicht allein. Du kannst dich auf mich verlassen. Ich stehe zu dir. Ich segne dich.

Nennung des Namens

Du wirst beim Namen gerufen! DU bist persönlich gemeint, nicht irgendwer, DU bist Gott wichtig. DIR ist von Gott der Heilige Geist geschenkt. Ihr werdet nicht alle auf einmal gefirmt, nein jede und jeder Einzelne wird mit seinem/ihrer Namen gefirmt.

Salbung

Das wichtigste Zeichen der Firmung ist die Salbung mit Chrisam. Chrisam ist eine Mischung von Olivenöl und Balsam und wird vom Bischof geweiht, es ist ein sehr wertvolles Öl mit Duftstoffen versetzt. Schon im Alten Testament ist die Salbung ein Zeichen für die Mitteilung des Geistes Gottes.

Die Bedeutung bei der Firmung: Der

Geist Gottes wirkt in dir. Du bist vom Geist Gottes erfüllt. Du hast nun die Aufgabe, die Botschaft Gottes weiterzusagen und danach zu leben. „Ich werde gestärkt um als Christ leben zu können.“

Jeder Mensch hat seinen einzigartigen Geruch, wie den individuellen Fingerabdruck. Wir sagen auch manchmal „der ist duftig“ oder „der stinkt mir“. Viele Menschen haben wir in unserem Gehirn in Zusammenhang mit entsprechenden Gerüchen abgespeichert. Kann man riechen, dass ich gefirmt bin?

Von der Salbung mit Chrisam leitet sich ein Name ab: Christus, der Gesalbte. Und wir „Anhänger“ – Christen - Gesalbte. Christ sein bedeutet für uns Anhänger von Christus zu sein und, dass wir ihm ähnlich sein sollen.



© Foto: Loder

„SEI BESIEGELT DURCH DIE GABE GOTTES, DEN HEILIGEN GEIST“

Durch die Besiegelung mit dem Kreuzzeichen wird die Treue Gottes zum Ausdruck gebracht. So wie ein Siegel das Geschriebene beglaubigt, vor Fälschungen schützt, seine Echtheit garantiert und die Unversehrtheit bewahrt, so schützt und bewahrt uns Gott selbst durch seinen Geist, den Christus uns gegeben hat.

Amen

„Ja, Gott, ich bin bereit, deinen Geist in meinem Leben wirken zu lassen. Ja, ich will es versuchen.“

(aus www.firmung.at, Elisabeth Aumüller, gekürzt)

„Der Energydrink“ - eine ungewöhnliche Firmpredigt

Neulich gehe ich in unserem Schlosspark spazieren. Was sehe ich dort liegen? Eine Dose. Ihr könnt sie sehen. (Der Firmspender hielt die leere Dose hoch) Was steht da drauf? Red Bull - energy drink, the ultimate power.

Wer von euch möchte sie nicht, diese nie ermüdende Dauerenergie, die „power“, mit der wir alle hinter uns lassen, stark sind wie ein Supermann, das wär doch was? Und scheinbar ist alles so einfach zu haben: Du brauchst dir nur so einen Drink besorgen und schon explodierst du vor lauter Energy und Power. Oder nicht? Ist es wirklich so einfach? Und was soll das mit der Firmung zu tun haben?

Ihr werdet es kaum glauben, ihr bekommt heute so einen Energydrink, einen Powerdrink! Da sagte doch einmal einer: Wer durstig ist, der komme zu mir und trinke! Es war Jesus. Er bietet uns einen Energydrink an, ganz eindeutig, und du brauchst nicht einmal dafür bezahlen, nur kommen musst du. Mit diesem Drink meint er eine unglaubliche Kraft, die in dich hineinfließen kann, die dann ganz in dir ist. Du siehst zwar nichts, aber du erfährst diese Kraft immer und überall. Wie man diese Energie in sich hineintrinkt? Es kann eben jetzt geschehen, jetzt, da ihr gefirmt werdet.

Wenn ihr dann vortretet, denkt euch: Ich will zu Jesus gehen. Wenn ich euch die Hand auflege, dann denkt: Jesus, berühre du mich mit deiner Kraft. Wenn ich euch anspreche, denkt euch: Jesus, du redest zu mir, du nennst mich beim Namen. Trinkt so die Nähe Jesu gleichsam in euch hinein, lasst ihn wie einen erfrischenden Drink in euer Wesen. Wozu ihr diesen Jesus-Drink braucht, wozu diese Jesus-Energy gut sein soll? Es ist eine Energie zum Leben, zum wirklichen Leben.



© Foto: Trummer

Das Leben steht vor euch und es wird nicht nur ein Spaß sein. Das Leben hat für jeden ein Maß an Last, auch für dich. Wirst du standhalten oder zerbrechen? Wirst du wachsen am Schweren oder fliehen? Freilich, es muss nicht immer so hart kommen. Allerdings täglich am Arbeitsplatz erscheinen, in der Schule ganz dasein, später als Vater, Mutter Verantwortung tragen für Kinder: Spaß ist das keiner. Das braucht eine Menge Energie. Und Power. Nicht um andere fertig zu machen, sondern um zu deiner Meinung zu stehen, um nicht mit der Masse zu rennen. Um deinen eigenen Weg zu gehen, manchmal auch allein. Das erfordert Power.

Es gibt sie, sie wird dir gegeben: Von Jesus. Heute, jetzt: Trink dir diese Jesus-Energy, diese Jesus-Power!
Abt Otto Strohmaier, St. Lambrecht

Kraft. Quelle. Gott.



Über das Streicheln

Sicher hast du, liebe Leserin, lieber Leser, schon einmal eine Katze gestreichelt. Oder deinen Ehepartner, deine Tochter, deinen Sohn. Bestimmt fallen dir noch andere Beispiele ein.

Wenn du jemanden streichelst, dann ist das ein kurzer, aber sehr zärtlicher Moment, der Zu-Wendung ausdrückt: Du wendest dich dem anderen Menschen zu. Das kann, auf beiden Seiten, viel Kraft geben. Umgekehrt wird es dir möglich, wenn du gestreichelt wirst, die Liebe der anderen Person zu erfahren. Und das wiederum kann dich fähig machen, selbst Liebe zu schenken: Sei es, indem du deinen Mitmenschen mit einem freundlichen Gesicht begegnest, jemandem den Vortritt lässt oder indem du darauf verzichst, immer das letzte Wort haben zu müssen. Die Kraft der Liebe macht's möglich.

Der Heilige Geist wird in der Bibel als sehr kraftvoll beschrieben. Aber er weht auch sanft und leicht, wie ein Streicheln über den Handrücken. Und er kann neue, ungeahnte Kräfte in dir freierwerden lassen, wenn du es ihm erlaubst: Die Kraft, an Gott zu glauben, auch wenn es dir einmal nicht so gut geht; die Kraft, zu Menschen gut zu sein, die dir wehtun; die Kraft, ein erwachsenes Kind Gottes zu werden, das sein eigenes Leben am Leben Christi orientiert. Als dir der Priester bei der Firmung die Hand auf den Kopf gelegt und mit dem heiligen Öl ein Kreuzzeichen auf deine Stirn gemacht hat, hat dich der Heilige Geist ganz zärtlich gestreichelt. Und gerade JETZT, während du diese Zeilen liest, möchte er mit dir deine Welt ein Stück besser machen. Komm, heiliger Geist!
Josef „Seppi“ Promitzer

Wenn ein Trainer einen Fußballspieler auf das Spielfeld schickt, legt er ihm die Hand auf die Schulter und gibt ihm letzte Anweisungen. So kann man auch die Firmung verstehen. Uns wird die Hand aufgelegt. Wir betreten das Feld des Lebens. Durch den Heiligen Geist wissen wir, was wir zu tun haben.
(YouCat 203)

FIRMUNG bedeutet für mich...

- Gott näher zu kommen, eine bessere Beziehung zu Gott aufzubauen, einen eigenen Draht zu Gott zu haben.
- eine eigene Entscheidung zum Glauben, zu einem christlichen Leben zu treffen.
- Hilfe vom Heiligen Geist, Hilfe von Gott.
- Freiheit in meinem Leben.
- von der Kirche als Erwachsener anerkannt zu werden und voll dazu zu gehören.
- Stärkung des Glaubens.
- eine neue Beziehung zu meinem Firmpaten, dass ich mich für einen Menschen entscheide, dem ich vertraue.
- dass ich ein gutes Beispiel gebe.
- Erwachsen zu werden.
- Glauben zu bekennen.



© Jaujou / pixelio.de

Mein WORT für die ZEIT von



Mag. Markus Lehr
Kaplan in Feldbach,
Paldau und Edelsbach

**Liebe Christen,
Schwestern und Brüder!**

Fünzig Tage nach Ostern feiern wir das Pfingstfest. Zudem wird vor allem in der nachösterlichen Zeit den jungen Menschen das Sakrament der Firmung gespendet. Pfingsten und Firmung sind Feste des Heiligen Geistes. In der zweiten Lesung des Pfingstsonntages (1 Kor 12,3b-7.12-13) schreibt der Apostel Paulus in seinem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth: „Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet.“

In diesem kurzen Satz stecken zwei bedeutende Aussagen über unseren Glauben.

Zunächst die christliche Botschaft schlechthin: Jesus ist der Herr!

Diese Worte sind das Glaubensbekenntnis, das uns Christen auszeichnet. Jesus ist nicht nur Prophet, Wanderprediger oder Weisheitslehrer; nein, er ist der „Kyrios“, der Herr.

Jesus Christus ist der menschgewordene Sohn Gottes, seine sichtbar gewordene Liebe zu uns Menschen.

Christ ist, wer für diese Wirklichkeit mit seinem Leben einsteht.

Die Glaubwürdigkeit dieser Botschaft hängt, wie der Apostel Paulus schreibt, davon ab, ob „aus dem Heiligen Geist“ geredet wird. Das ist ebenso wesentlich. Der Heilige Geist ist die treibende Kraft im Leben der Kirche und jedes einzelnen Gläubigen. Der Apostel Paulus schreibt dazu: „Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott.“

In unserem Pfarrverband gibt es eine ganze Reihe von Menschen, die sich auf vielfältige Weise in ihrer Pfarre einbringen. Jedes Mittun ist eine Bereicherung für das Ganze.

Der Apostel Paulus warnt eindringlich davor, einzelne Gaben gering zu achten.

Jede einzelne Gabe, sofern sie „aus dem Heiligen Geist“ stammt, dient der Gemeinschaft der Kirche.

Der Heilige Geist ist das Leben Gottes in uns. Der Heilige Geist ist der Motor, der Beweger in der Kirche.

Nicht nur zu Pfingsten und zur Firmung darf der Geist Gottes im Mittelpunkt stehen, denn ohne ihn geht nichts in der Kirche.

Komm, Heiliger Geist! - Diesen Pfingsttag lege ich ihnen allen ans Herz, besonders unseren Firmkandidatinnen und Firmkandidaten.

Das Haus zum Wohlfühlen

Seniorenheim Zsch

Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: 03152 / 6570
www.seniorenheim-zsch.at

Ihr kompetenter Partner in der Region für alles rund um

Bauen, Wohnen, Garten und Freizeit

ROTH

Ihr Fachmarkt

Gnas · Telefon 03151/2252-0 · <http://fachmarkt.roth-online.at>

Raiffeisen
Meine Bank

Ein guter Kauf fängt mit der Finanzierung an.

Wenn's um die Finanzierung meiner Wünsche geht, ist nur eine Bank meine Bank.

www.raiffeisen.at/stiermark

Gasthaus Zsch

PERTLSTEIN

Schweinefleisch

Aktionswochen im Juli

Jedes Schnitzel mit einer Beilage € 4,50

Täglich

Karpfen, Forellen, Scholle, Zander, Tintenfisch...

Dienstag Ruhetag!
Reservierung: Tel. 03155/2357

Was ist los im Kirchenjahr

Juni:

Ostern dauert 50 Tage, reicht bis Pfingsten. 10 Tage vor Pfingsten feiern wir Abschied und neuen Beginn - **Christi Himmelfahrt** (2. Juni): jetzt tragen die Jünger und Jüngerinnen die Botschaft von der Auferstehung weiter. Dass sie dabei nicht allein bleiben, das hatte Jesus ihnen versprochen. Mit **Pfingsten** (12. Juni) fegt der Sturm des Heiligen Geistes die Angst der Apostel, ihre Trauer und Einsamkeit entschlossen weg. Die Geschichte der Kirche beginnt. Deshalb ist Pfingsten etwas wie der Geburtstag der Kirche.

Pfingsten ist vorbei - hoffentlich nicht vorbei ist die Begeisterung, die Gottes Geist schenkt. Das nächste Fest, eine Woche nach Pfingsten, ist das erste, das uns nicht erinnert an ein Ereignis aus dem Leben Jesu. Keine Geschichte sondern ein Thema steht jetzt im Mittelpunkt: Wie begegnet Gott uns, welche Wege nimmt Gott zu uns? Der christliche Glaube hat dafür drei Antworten: Gott begegnet uns als der Schöpfer, von dem wir alles Leben haben. Jesus nannte ihn Vater. Gott begegnet uns in Jesus, seinem Sohn, in allem, was er tat und sagte, in seinem Tod und seiner Auferstehung. Und wir erfahren ihn als den Heiligen Geist, die Kraft, den Atem Gottes: Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist - das ist die Dreifaltigkeit. Ein Gott, der verschiedene Wege nimmt uns entgegenzukommen - deshalb ist der **Dreifaltigkeitssonntag** (19. Juni) besonders ein Tag des Lobes. Gott zu loben, ihn anzubeten, Gott zu danken - darum geht es.

Nach dem Dreifaltigkeitssonntag wird es im Kirchenjahr ruhiger. Das heißt aber nicht, dass es nichts zu feiern gäbe. Das **Fronleichnamfest** am Donnerstag nach Dreifaltigkeit (23. Juni), 60 Tage nach Ostern, feiert die leibliche Gegenwart Christi in der Eucharistie. Es wird immer an einem Donnerstag gefeiert, um an den Gründonnerstag zu erinnern. Zu Fronleichnam gehen Christen mit ihrem Herrn im Altarsakrament „auf die Straße“ - die Prozession symbolisiert das wandernde Gottesvolk, in deren Mitte Christus ist.

Juli:

Das **Herz-Jesu-Fest** (1. Juli) am Freitag in der Woche nach Fronleichnam erinnert an das durchbohrte Herz Jesu bei seinem Kreuzestod. Im Johannesevangelium heißt es: „Als sie (die Soldaten) aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus.“ (Joh. 19,33) Das Wasser symbolisiert die Taufe, das Blut die Eucharistie - beide Sakramente beschreiben das Wesen der Kirche.



© Foto: Trummer

Am 2. Juli feiert die Kirche das **Fest der Heimsuchung Mariens**. Es hat seinen biblischen Grund in dem Besuch der schwangeren Maria bei der schwangeren Elisabeth. Dabei stimmt Maria eines der schönsten Lieder des Neuen Testaments an, das Magnifikat, ihr Loblied auf Gott und sein Wirken in ihrem Leben und in der Welt.

Ein volkstümlicher Heiliger, der **hl. Christophorus**, wird am 24. Juli gefeiert. Er ist einer der 14 Nothelfer. Um sein Leben ranken sich viele Geschichten, die bekannteste ist die Christusträger-Legende.

Am 25. Juli wird der **Apostel Jakobus der Ältere** gefeiert. Der Legende nach soll er in Spanien begraben sein. Über seinem Grab wurde eine Kapelle, später eine Kirche und schließlich die Kathedrale errichtet, um die herum sich der Pilgerort Santiago de Compostela entwickelte und zu der die Jakobswege führen.

Mit **Anna und Joachim** (26. Juli) - Eltern der Gottesmutter Maria - werden am 26. Juli zwei weitere bekannte Heilige gefeiert. Anna ist die Namensgeberin für fast 100 größere und kleinere Orte im deutschen Sprachgebiet.



- Grabanlagen
- Inschriften
- Restaurierungen
- Stufenanlagen
- Steinbodenbeläge
- Küchenarbeitsplatten

ERICH ■ TRUMMER
Steinmetzmeister

Burgfried 205, 8342 Gnas
Tel.: 03151/51980 - Fax: DW 4
E-Mail: office@naturstein-trummer.at
www.naturstein-trummer.at

GUTSCHEIN im Wert von
für Ihr Foto-
Hochzeitsbuch € **300,-**
+ 1 Vergrößerung
Nur 1 Gutschein pro
Hochzeit einlösbar!

FOTO ETTL
GNAS
Tel. 03151/2204
0664 / 460 09 09

Sie sind eingeladen

Monatliche Wallfahrt

Die Legio Mariä lädt an jedem 13. des Monats zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Am Pfingstmontag, 13. Juni feiert Mag. Christoph Wiesler aus Fehring mit den Wallfahrern um 19.00 Uhr die hl. Messe und am Mittwoch, 13. Juli Dechant Mag. Friedrich Weingartmann.

Pfarrfeste

Feldbach: Sonntag, 19. Juni 2011 - 08.30 und 10.00 Uhr: Hl. Messe; ab 10.30 Uhr Frührschoppen mit den „Intalern“ der Jungsteirerkapelle; 13.00 Uhr: Kasperltheater

Paldau: Sonntag, 19. Juni 2011 - 09.00 Uhr: Festgottesdienst im Pfarrhofgelände mit Verabschiedung von Pfarrer i.R. GR Emmerich Strobl; anschließend Frührschoppen mit dem Markt Musikverein Paldau.

Edelsbach: Sonntag, 24. Juli 2011 - 09.00 Uhr: Festgottesdienst zu Ehren des Hl. Jakobus, anschließend Frührschoppen in der Festhalle.

Goldenes Priesterjubiläum

Msr. Johann Leopold, langjähriger Stadtpfarrer von Feldbach und Dechant, feiert am **Sonntag, dem 3. Juli 2011**, um 10.00 Uhr sein Goldenes Priesterjubiläum mit einem festlichen Dankgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Feldbach. Anschließend Agape am Kirchplatz.



Kosmetiksalon Dorli

FELDBACH Dorli Lindenau
Oswaldigasse 8
Tel. 03152/4211

Gesichtsbehandlung
Med. Fußpflege, Maniküre
Permanent Make-up, Tattoos
Harzen, Wimpernwelle



BAUUNTERNEHMUNG - ZIMMEREI

KARL PUCHLEITNER



8330 FELDBACH · MÜHLDORF 176

TEL 03152 2570-0 · OFFICE@PUCHLEITNER-BAU.AT



Ihr Steinmetz
seit 1975

POSCH

8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196

Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4

www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB

für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23

Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07

e-mail: office@steinmetz-posch.at

Fairer Handel statt Almosen - das Leitmotiv der Weltläden

Weltläden entstanden als Reaktion auf die systematische Benachteiligung der sogenannten „Dritten Welt“ durch die internationalen Handelsbeziehungen. „Fairer Handel“ statt Almosen ist daher das Leitmotiv der Weltläden. Respekt vor Mensch und Natur oberster Grundsatz.

Fairer Handel ist eine Partnerschaft, die auf Dialog und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt.

Wer im Weltladen Schmuck, Leder, Kleidung, Kaffee, Schokolade, Gewürze kauft, erlebt Schönheit, Genuss und Atmosphäre. Der Kauf bedeutet aber auch: faire Preise, menschenwürdige Arbeitsbedingungen, keine ausbeuterische Kinder- oder Zwangsarbeit, ökologische Produktion, Schutz der Umwelt und Unterstützung bei der Schaffung demokratischer Strukturen!

Kaufen Sie deshalb ihre Geschenke und Lebensmittel im Weltladen, Sie sichern dadurch auch unseren Standort.



**Verein Weltladen
el pueblo**

Bürgergasse 46, 8330 Feldbach

Öffnungszeiten: Mo - Do: 9.00h bis 12.30h und 14.30h bis 18.00h; Fr: 9.00h bis 18.00h; Sa: 9.00h bis 12.30h

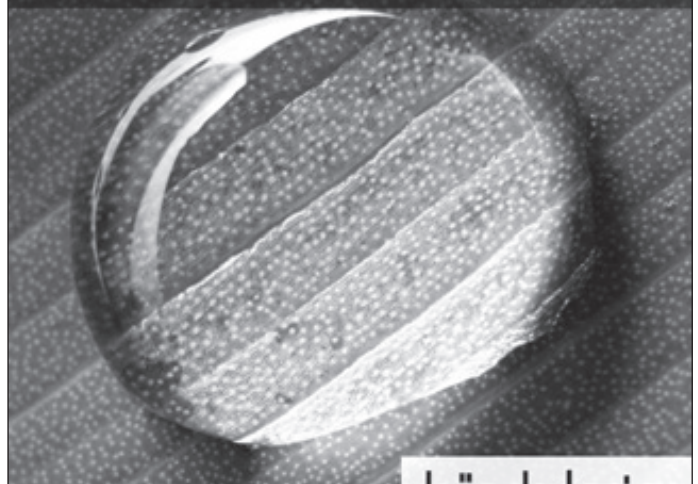
 druckhaus
scharmer GmbH

www.scharmer.at

Mediendesign
Digital- und Offsetdruck
Werbetechnik

FELDBACH | FÜRSTENFELD | JENNERSDORF | HARTBERG

Schluck für Schluck. Ein klarer Stil belebend wie ein reiner Tropfen Wasser. *höschdesign* - Ihre Tischlerei im Einklang mit der Natur.



www.hoeschdesign.at 03152 / 3492

8330 Feldbach, Unterweißbach

höschdesign
TISCHLEREI SHOPSTYLE

KFB - Wallfahrt



Am 30. April fand in Begleitung von Pfarrer Rainer Parzmair die gemeinsame Wallfahrt der MitarbeiterInnen der Katholische Frauen- und Männerbewegung statt. Die Fahrt führte nach Fischbach zur beeindruckenden Osterhasenausstellung und danach zum Augustinerchorherrenstift Vorau. Nach der interessanten Führung feierten wir in der Stiftskirche, die dem Heiligen Thomas geweiht ist, mit Pf. Parzmair die Hl. Messe. Ein Buschenschankbesuch in Weiz rundete unseren gemeinsamen Tag ab. *M. Lösch*

Dekanatswallfahrt



© Foto: Eibl

Die diesjährige Dekanatswallfahrt am Weltgebetstag um geistliche Berufungen führte heuer nach Gnas. Die Pfarrkirche ist „Maria, Königin der Engel“ geweiht. Die Bitte an Maria, sie möge unserem Land geistliche Berufungen schenken, stand daher auch im Mittelpunkt der Feier. Bei der Predigt betonte der Regens des Priesterseminars, Kan. Msgr. Franz Josef Rauch den geistlichen Reichtum der „drei evangelischen Räte“, der Jungfräulichkeit, des Gehorsams und der Armut.

60 Jahre Katholische Frauenbewegung

Die Kath. Frauenbewegung Steiermark feiert am 23. und 24. September auf Schloss Seggau ihr 60-Jahr-Jubiläum. Unser Dekanat möchte am Samstag den 24. Sept. mit 2 Bussen hinfahren. Das Programm beginnt um 10.00 Uhr mit der Segnung des Frauenpilgerweges, anschließend Mittagsgebet mit christl. Liedern von Werner Reischl, Festakt mit Ehrengästen und um 15.30 h Jubiläumsgottesdienst mit Bischof Dr. Egon Kapellari. 16.30 h Abschluss mit einer Frauenklangwolke.

Um 12.00 h gibt es ein Suppenbuffet - Preis im Teilnehmerinnenpaket (10 Euro) inbegriffen. Weiters gibt es Verpflegung bei Verkaufsständen mit regionalen Produkten. Als Zuckerl gibt es eine Israelreise (17. - 24. 3. 2012) der KFB zugewinnen (Wert 1.400 Euro). Anmeldung bis spätestens Ende Juli bei der Pfarrleiterin oder bei Margret Lösch 03152/8242 bzw. 0680/2105104.

Mit Sicherheit gut versorgt.



Herzlich Willkommen am Sonnenhügel

- Komfortzimmer mit behindertengerechter Ausstattung
- Behagliche Aufenthalts- und Speiseräume
- Ruhige Lage inmitten eines großen Parks
- Hauseigene Küche
- Ausflüge, vielseitiges Animationsprogramm

Humanitas am Sonnenhügel Pertlstein

8350 Pertlstein Nr. 211

Tel.: 03155/2349



www.humanitas.at

REINISCH

Leben mit Stein!

Ges.m.b.H.

Seit 1984

Filiale Feldbach, Mühldorf 3

Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

Filiale Fehring, (neben Friedhof)

Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804



GSELLMANN

FUTTER

8342 Kohlberg bei Gnas - Tel. 0 31 51 / 22 21, 23 28, Fax 272334

www.gsellmann.com, e-mail: j.gsellmann@gsellmann.com

Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 0 31 15 / 24 54

Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 0 21 66 / 27 27

„Christsein in der heutigen Gesellschaft!“

Unter diesem Motto stand der diesjährige **Besinnungstag der Katholischen Männerbewegung des Dekanates Feldbach** am 3. Fastensonntag im Pfarrheim von St. Anna a. A., organisiert vom Vorstand der KMB St. Anna.

Vor zahlreich erschienenem Publikum versuchte *Univ. Prof. Dr. Leopold Neuhold* die Problematik des Christseins in der heutigen Zeit aus verschiedenen Standpunkten wie Globalisierung, Technik und Flexibilität zu verdeutlichen. Der mündige Christ soll und muss sich den verschiedenen Aufgaben stellen

bzw. auch Verantwortung übernehmen und seinen Glauben auch in der Öffentlichkeit manifestieren.

In launiger, aber beim genauen Zuhören doch tiefergehender Weise verstand er es ausgezeichnet, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen.

Oskar Grach



Ministranten steirische Vizemeister im Fußball



Beim diesjährigen steirischen Fußballturnier der MinistrantInnen am 7. Mai 2011 verzeichnete das Dekanatsteam Feldbach einen großen Erfolg. Sieben Minis aus der Pfarre Gnas, vier aus Feldbach und zwei aus Paldau bildeten das Fußballteam, das sich nach zwei gemeinsamen Trainingseinheiten in Gnas in überraschend guter Form beim diözesanen Fußballturnier in Deutschlandsberg präsentierte und den hervorragenden zweiten Platz belegte. Einzig den Siegern aus Deutschlandsberg mussten sie sich geschlagen geben.

Vor dem Turnier feierte Weihbischof Franz Lackner zusammen mit allen Minis einen Gottesdienst, bei dem er die Frage stellte, welche Spielerposition würde Gott in einem Fußballspiel einnehmen. Seiner Meinung nach wäre Gott entweder ein absolut fairer Schiedsrichter oder einer, der dem anderen zum richtigen Zeitpunkt einen Pass zuspielt. Gott wäre wohl auch ein guter Trainer, der die Spieler zu Höchstleistungen motiviert.

Kaplan Johannes Lang



8330 Feldbach/Stmk.
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpresse
CLEMENT MÜHLE
Gesellschaft m. b. H.



*Wir helfen
im Trauerfall*

*rund um die Uhr Tel. 03152/2476
bestattung.feldbach@aon.at*

Schillerstraße 15 - 8330 Feldbach

IN GUTEN

gewerbliche Heilmasseurin

Klara Maria Fürtinger
8330 Feldbach, Oedt 47
Tel. 03152 6570 Fax: 03152 6570 14
Mobil: 0664 31 46 190
email: klara.fuertinger@gmx.at



HÄNDEN

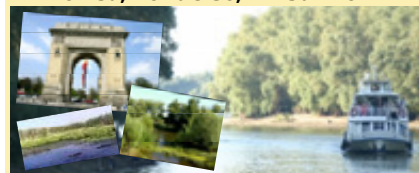


Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
Tel: 03114 - 5150, Fax: -41
office@fragollo-reisen.at www.fragollo-reisen.at

Rumänien / Donaudelta

Entdecken Sie mit uns das
beeindruckende Land Rumänien.

von Sa, 16. bis So, 24. Juli 2011



Preis pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension...C 768,-

Städtereise nach Prag

Fr, 29. bis So, 31. Juli 2011



Preis pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension...C 247,-

Seefestspiele Mörbisch Sa, 23. Juli 11

Pilgerreisen nach Medjugorje

Mi, 1. - So, 5. Juni So, 31. Juli - Sa, 6. Aug.
Fr, 10. - Di, 14. Juni Sa, 13. - Mi, 17. August
Mo, 13. - Fr, 17. Juni Mi, 22. - Fr, 26. August
Mi, 22. - So, 26. Juni Mi, 7. - So, 11. Sept.
Preise und weitere Termine auf Anfrage erhältlich!

Weitere Reisen im Überblick

Pilgerreise zum Hl. Pater Pio nach Manopello & Lanciano Mo, 19. - So, 25. Sept.
Sommerabend in Istrien Do, 22. - So, 25. Sept.
Hoo Ruck Fest im Zillertal Do, 29. Sept. - So, 2. Okt.
Pilgerreise nach Lourdes Mo, 10. - Sa, 22. Okt.
Schi-Opening am Kitzsteinhorn Fr, 25. - So, 27. Nov.
Thermenwochenende in Heviz Do, 1. - So, 4. Dez.

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2011 angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

Gerne schicken wir Ihnen unser Jahresprogramm 2011.



Seit 5 Jahren war Dipl.Päd. Angelika Hirschenberger als regionale Jugendreferentin auch für das Dekanat Feldbach zuständig.

Mit großem Engagement hat sie sich um die Jugendgruppen in unserem Dekanat gekümmert und viele regionale Veranstaltungen organisiert. Sie wird sich beruflich verändern und beendet ihren Dienst am 30. Juni. Bei der Dekanatskonferenz am 3. Mai in Unterlamm dankte Dechant Mag. Friedrich Weingartmann für ihre wertvolle Arbeit, ihren großen Einsatz und das gute Miteinander.